



GEMEINDE BINNINGEN

## Protokoll des Einwohnerrats

### IX. Legislaturperiode

**Sitzung Nr. 34** vom 21. April 2008

**Ort:** Kronenmattsaal

**Dauer:** 19.30 bis 21.10 Uhr

---

**Leitung:** U. von Bidder

**Anwesend:** 38 Mitglieder

**Abwesend:** S. Bräutigam, D. Migliazza

**Protokollgenehmigung:** Das ergänzte Protokoll der 32. Sitzung vom 17.12.2007 sowie jenes vom 28. Januar 2008 werden genehmigt.

Präsident:

Protokoll:

Urs von Bidder

Brigitte Christen

**Mitteilungen des Präsidenten:**

*U. von Bidder:* Am 24. Februar 2008 fanden die Gesamterneuerungswahlen statt. Er gratuliert allen neuen Mitgliedern sowie den Wiedergewählten. Sein Dank geht auch an alle nicht Gewählten und all jene, die für die reibungslose Durchführung der Wahlen verantwortlich waren.

Inzwischen ist die Eingabefrist für das Gemeindepräsidium ungenützt abgelaufen. Er gratuliert dem neuen bzw. bisherigen Charles Simon ganz herzlich.

Am 25. Februar ist Markus Metz überraschend aus dem Rat zurückgetreten. Der Rat verliert mit ihm ein äusserst engagiertes und kompetentes Mitglied. Er diente der Einwohnerschaft von Binningen in zahlreichen Funktionen, u. a. 2005/06 als Ratspräsident, als GRPK-Präsident sowie in vielen Spezialkommissionen. Auch an dieser Stelle dankt er ihm für seinen stets grossen Einsatz sehr herzlich. Heute kann für die verbleibende Zeit dieser Amtsperiode Frau Ankica Rietschi willkommen geheissen werden.

**Mitteilungen aus dem ER-Büro:**

Nach dem Rücktritt von Markus Metz hat die FDP bekannt gegeben, dass sie - ohne Präjudiz auf die neue Legislatur - auf eine Ersatzwahl für das GRPK-Präsidium verzichtet und die Leitung bis zum 30. Juni dem Vizepräsidenten Fabian Dietiker überlässt. In der Kommission übernimmt Jürg Humbel die Stellvertretung.

Es wurde beschlossen, dass die Vorlage betr. Änderung von § 41 der Gemeindeordnung (Regelung des Selbstfinanzierungsgrads) direkt an die GRPK überwiesen wird. Auf diese Weise können der Bericht des Gemeinderats und jener der Kommission gleichzeitig dem Rat unterbreitet werden.

Das Büro hat die Änderungsanträge zum Dezember-Protokoll von U.-P. Moos behandelt. Sie wurden umgehend auf der Homepage publiziert und in Papierform den Abonnenten verschickt. Das Büro wird noch Richtlinien für das Einreichen von Änderungsanträgen ausarbeiten. Die Protokolle vom 17.12.2007 und 28.1.2008 sind genehmigt und werden verdankt.

Kürzlich hat das Kantonsgericht die Beschwerde betr. Zusatzkredit für den Schlosspark, eingereicht von U.-P. Moos, einstimmig gutgeheissen. Die Urteilsbegründung wird abgewartet, bevor das weitere Vorgehen beschlossen werden kann.

**Neu eingereichte persönliche Vorstösse:**

- Anfrage G. Köhler, SP: Veloabstellplätze; Gesch. Nr. 194; siehe letztes Traktandum
- Postulat SP: Förderung des Langsamverkehrs; Gesch. Nr. 196
- Postulat SP: Mehr Sicherheit für den Langsamverkehr; Gesch. Nr. 197
- Interpellation FDP: Parkraumbewirtschaftung beim Spiegelfeld; Gesch. Nr. 198
- Motion SVP: Einführung einer Gewerbeparkkarte; Gesch. Nr. 199
- Postulat SP: Förderung von Hochstamm-Obstbäumen; Gesch. Nr. 200

*SP: G. Köhler:* Der Kanton hat eine Analyse bezüglich Bedürfnis nach Velowegen vorgenommen. Persönlich hat er keine grosse Hoffnung, dass in absehbarer Zeit Konkretes geschieht. Es soll deshalb auf Gemeindeebene gehandelt werden. Falls Elektrovelos gefördert werden, profitieren zwei Schweizer Firmen davon. Wer mit einem Doppelkinderwagen oder als Behinderte/r unterwegs ist, stellt rasch fest, dass viele Schwachstellen vorhanden sind. Die Erhöhung der Sicherheit dürfte zweifellos im Interesse aller Einwohner/innen sein.

*SVP: U.-P. Moos* betont, dass die Schaffung einer Gewerbeparkkarte ein dringendes Anliegen darstellt und dementsprechend rasch zu behandeln ist. Mit dem Beschluss des Parkraum-Reglements wurde vereinbart, dass nach Ablauf von drei Jahren eine Überprüfung stattfindet. Er erwartet jedoch wesentlich früher eine Stellungnahme. Was die Lehrerparkplätze beim Spiegelfeld anbelangt, verstösst der Gemeinderat damit gegen Artikel 1 des Reglements, wonach die Reduktion des Pendlerverkehrs erreicht werden soll. Störend ist, dass das Binninger Gewerbe nicht unterstützt wird, jedoch nicht ortsansässige Lehrer/innen, die keine Gemeindesteuern zahlen, Privatparkplätze erhalten.

**Traktandenliste:**

	<b>Gesch. Nr.</b>
1. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 1.4.2008: <b>Investitionsausgabe von CHF 140'000.— für die Planung von Abwasser- leitungsbauten an der Benken- und Tiefengrabenstrasse</b>	<b>168</b>
2. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 11.3.2008: <b>Genehmigung von Abrechnungen diverser Bauobjekte und Anschaffungen</b>	<b>191</b>
3. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 1.4.2008: <b>Konzept für öffentliche Kinderspielplätze, Postulat SP: Kinderspielplätze; Kredit von CHF 61'000.— für Sofortmassnahmen für drei öffentliche Spiel- plätze</b>	<b>38</b>
4. Zweite Stellungnahme des Gemeinderats vom 26.2.2008: <b>Postulat SP: Ferienbetreuung von Primarschulkindern und Jugendlichen</b>	<b>166</b>
5. Stellungnahme betr. Überweisung / Antrag des Gemeinderats vom 15.1.2008: <b>Motion FDP: Schalteröffnungszeiten auch für Erwerbstätige</b>	<b>184</b>
6. <b>Interpellation SVP: Verteilung von Freikarten von Kulturinstitutionen</b> Schriftliche Antwort des Gemeinderats	<b>189</b>
7. <b>Diverses / Anfrage betr. Veloabstellplätze</b>	

**Traktandum 1****Geschäft Nr. 168**

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 1.4.2008:

Bewilligung einer Investitionsausgabe von insgesamt CHF 140'000.— für die Planung von Abwasserleitungsbauten an der Benken- und Tiefengrabenstrasse

Eintreten:

*SP: D. Gorba:* Seine Fraktion stimmt dem Kredit zu. Die grosse Differenz zwischen dem budgetierten Betrag von 200'000 Franken und dem nun vorliegenden erstaunt allerdings. Offenbar herrscht auf diesem Gebiet ein harter Preiskampf.

*SVP: M. Trautwein:* Die Vorlage ist zu wenig aussagekräftig, weshalb mündliche Auskünfte gewünscht werden. Besonders gespannt ist man auf eine Erklärung zur Diskrepanz der Kosten und wie setzen sich diese zusammen?

*FDP: M. Bolleter* findet es ebenfalls erstaunlich, dass der Kredit nun erheblich günstiger ausfällt. Die Vorlage steht im Zusammenhang mit der Umsetzung des Generellen Entwässerungsplans (GEP). Selbstverständlich sollen die Arbeiten möglichst koordiniert mit weiteren notwendigen Projekten in diesen Strassen durchgeführt werden.

*Grüne/EVP: R. Bänziger:* Die zügige Realisierung des GEP wird befürwortet. Die Trennung von Sauber- und Abwasser macht ökonomisch und ökologisch Sinn. In dieser Vorlage geht es vorerst um die Planung, gespannt ist ihre Fraktion, wie hoch die effektiven Baukosten sein werden.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *A. Mati:* Bei der Ausschreibung (Einladungsverfahren mit detailliertem Leistungsbeschrieb) gingen deutlich günstigere Angebote ein. Die Offerten variierten bis zu 30 %. Die Arbeiten werden koordiniert erfolgen. Durch die gleichzeitige Ausschreibung der beiden Strassenabschnitte darf mit gewissen Synergieeffekten gerechnet werden. Die detaillierten Kosten sind in der Vorlage nicht ausgewiesen. Sie wird dies bilateral erledigen. 2008 sollen ein Bauprojekt erstellt und die Hausanschlüsse untersucht werden; für 2009 sind die Sanierungsverfügungen vorgesehen und ab 2011 ist die Realisierung geplant.

Detailberatung: entfällt

Einstimmig wird beschlossen:

- ://:** 1.1 Für die Planungsarbeiten betreffend Abwasserleitungsbau an der Benkenstrasse wird eine Investitionsausgabe von CHF 90'000.— bewilligt.
- 1.2 Für die Planungsarbeiten betreffend Abwasserleitungsbau an der Tiefengrabenstrasse wird eine Investitionsausgabe von CHF 50'000.— bewilligt.

**Traktandum 2****Geschäft Nr. 191**

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 11.3.2008:

**Genehmigung von Abrechnungen diverser Bauobjekte und Anschaffungen**Eintreten:

*SP: T. Rehmann* ist aufgefallen, dass die Sanierung der Schulküche im Mühlematt-Schulhaus der Primarschule belastet wurde; sie dient jedoch der Sekundarschule.

*FDP: P. Treuthardt* dankt für die klare Abrechnung. Beträchtliche Abweichungen sind im Bausektor nicht weiter überraschend. Insgesamt beträgt die Differenz nur 3 %, was effektiv wenig ist.

*CVP: L. Metzger* schliesst sich dem Dank an. Es darf festgehalten werden, dass sich alle Abrechnungen im Rahmen bewegen.

*SVP: U.-P. Moos* erwähnt, dass sich seine Fraktion daran stört, dass für die Dorfplatzerweiterung viel Geld für Planänderungen ausgegeben wurde. Für den Steuerzahler ergab sich kein konkreter Mehrwert. Die Bepflanzung wird als ungenügend erachtet, ein Velounterstand vor der Migros fehlt und der Kies auf dem Platz ist ärgerlich.

Detailberatung: entfällt

**Stellungnahme des Gemeinderats, M. Joset** antwortet auf das Votum von T. Rehmann. Es trifft zu, dass das Mühlematt-Schulhaus kommunal ist und die Küchensanierung daher auf Kosten der Gemeinde geht. Für die Sekundarschulklassen, welche sie benützen, bezahlt der Kanton Miete.

**2.1 Von folgenden Abrechnungen, deren Abrechnungssumme unter dem bewilligten Kredit liegt oder gleich hoch ist, wird Kenntnis genommen.**

**Objekt Nr. 2, Mühlematt-Schulhaus, Schulküche, Gesamtkosten: CHF 176'854.40**

**Objekt Nr. 4, Neubau Spielplatz Schafmatten, Gesamtkosten: CHF 122'900.90**

**Objekt Nr. 5, Ausbau Weinbergstrasse, Gesamtkosten: CHF 405'750.50**

**Objekt Nr. 7, Werkhof, Fahrzeuersatz 2006, Gesamtkosten: CHF 111'601.05**

**Objekt Nr. 8, Kanalisation Kirchweg, Gesamtkosten: CHF 45'127.75**

**Objekt Nr. 9, Kanalisation Weinbergstrasse, Gesamtkosten: CHF 265'742.85**

**Objekt Nr. 10, WBA Beitrag Netzausbau, Gesamtkosten: CHF 200'000.—**

Mit 32 Ja, 1 Nein bei 5 Enthaltungen wird beschlossen:

**://: 2.2 Die Abrechnung von Objekt Nr. 1, Dorfplatz, mit Gesamtkosten von CHF 425'799.05 inkl. Mehrkosten von CHF 8'799.05, wird genehmigt.**

Einstimmig wird beschlossen:

**://: 2.3 Die Abrechnung von Objekt Nr. 3, Einbau Kunstrasenfelder, mit Gesamtkosten von CHF 2'518'117.17 inkl. Mehrkosten von CHF 18'117.17, wird genehmigt.**

**2.4 Die Abrechnung von Objekt Nr. 6, Werkhof Fahrzeuersatz 2005, mit Gesamtkosten von CHF 284'653.50 inkl. Mehrkosten von CHF 4'653.50 wird genehmigt.**

**Traktandum 3****Geschäft Nr. 38**

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 1.4.2008:

**Konzept für öffentliche Kinderspielplätze, Postulat SP: Kinderspielplätze für Binningen; Kredit von CHF 61'000.— für Sofortmassnahmen für drei öffentliche Spielplätze**Eintreten:

*SP: B. Jost* stellt fest, dass dem Aspekt Sicherheit grosse Beachtung geschenkt wird, aber dem Bedürfnis der Kinder nach Freiraum zu wenig Rechnung getragen wird. Die Fraktion wird dem Kredit und der Erhöhung des Globalbudgets zustimmen. Ein besonderes Anliegen ist die Gestaltung, Unterhalt / Pflege des Spielplatzes sowie die Präsenz des mobilen Jugendarbeiters an der Amerikanerstrasse, wo sich Kinder unterschiedlichen Alters aufhalten. Das Konzept ist gut; dennoch ein paar Anregungen hierzu: Es entspricht einer Erhebung des Ist-Zustands. Die künftigen Kosten fehlen gänzlich. Es wird nicht unterschieden nach verschiedenen Spielplatz-Typen, die die unterschiedlichen Bedürfnisse je nach Alter berücksichtigen. Auch der Umgang beim Auftreten von möglichen Konflikten wird im Konzept nicht erwähnt. Das Element Wasser wird nicht einbezogen und nicht zuletzt sind öffentliche Toiletten in der Nähe der Plätze wichtig. Für die Weiterentwicklung wäre der Beizug von Fachleuten, wünschenswert, z. B. Alex Oberholzer aus Solothurn.

Dass im neuen Zonenreglement Spielplätze auf Privatareal gefordert werden sollen, ist positiv. Wo dies unmöglich ist, sollte als Alternative sich "freikaufen" können. Die Fraktion ist klar gegen die Abschreibung des Postulats. Ein Punkt darin ist noch nicht erfüllt, nämlich der Einbezug der Betroffenen. Gerade jetzt, da eine Neugestaltung des Schulhausplatzes beim Meiriacker und beim Spiegelfeld ansteht, sollten die Schüler/innen mitreden dürfen.

*SVP: C. Schaub:* Die Fraktionsmehrheit ist der Auffassung, dass die Angelegenheit sehr kostspielig ist. Der Sicherheitsaspekt wird möglicherweise zu hoch gewichtet. Viele der vorhandenen Spielplätze werden kaum benützt. Nicht nachvollziehbar ist, dass der Pausenplatz Meiriacker-Schulhaus bereits nach zwei Jahren angeblich nicht mehr den heutigen Auflagen entspricht. Wurde er damals von der BfU nicht begutachtet? Was soll dort noch investiert werden? Grundsätzlich befürwortet seine Fraktion den geforderten Betrag, dieser soll jedoch aus dem budgetierten Kredit entnommen werden.

*CVP: A. Achermann* signalisiert Zustimmung zu allen vier Anträgen. Die 61'000 Franken sind für Sofortmassnahmen zur Behebung von Sicherheitsmängeln notwendig; dies verträgt keinen Aufschub, wenn damit Unfälle vermieden werden können. Für das umfassende und sorgfältig erarbeitete Konzept dankt er allen Beteiligten. Kaum eine andere Gemeinde verfügt wohl über eine solche Grundlage. Attraktive Spielplätze erhöhen die Wohnqualität, was seine Fraktion unterstützt.

*Grüne/EVP: B. Gürler* lobt ebenfalls das vorliegende Konzept. Auch ihre Fraktion heisst die Anträge mit Ausnahme der Postulat-Abschreibung gut. Mit Erstaunen wird die Beurteilung des noch neuen Spielplatzes beim Meiriacker-Schulhaus zur Kenntnis genommen. Gegen die Verkleinerung des Pausenplatzes hat sie damals vehement protestiert, umso schlimmer dass der knappe verfügbare Raum offensichtlich mangelhaft gestaltet worden ist. Von bürgerlicher Seite wurde damals zum Sparen aufgerufen. Es zeigt sich nun, dass dies falsch war. Im dicht besiedelten Kernmattgebiet ist noch kein Spielplatz vorhanden. Sie regt an abzuklären, ob beim Areal der Firma Stamm allenfalls Land dafür erworben werden könnte.

*FDP: S. Cron* äussert sich ebenfalls positiv zum Konzept. Wie bereits erwähnt wurde, wundert sich auch ihre Fraktion über den Umstand, dass beim Schulhaus Meiriacker bereits wieder Handlungsbedarf besteht. Alle Anträge des Gemeinderats werden genehmigt.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *A. Schuler* dankt für die positiven wie auch die kritischen Anregungen, welche in die weitere Bearbeitung des Themas einfliessen werden. Die Kontaktaufnahme zu den beiden Schulen ist bereits eingeleitet. Zum Meiriacker: Vor vier Jahren wurde ein Sport- und Freizeitplatz erstellt, nur ein kleines Areal wurde für die kleineren Kinder ausgespart; dieser soll nun mit Spielgeräten ausgestattet werden. Auch der vorhandene Wasseranschluss soll

genutzt werden. Sie plädiert dafür, den Kredit nicht dem bestehenden Globalbudget Freizeit / Sport zu belasten, dieses ist für andere Aufgaben vorgesehen.

*SP: G. Köhler* erklärt, weshalb er gegen die Abschreibung des Postulats ist. Das neue Zonenreglement ist noch nicht in Kraft, über die Aufnahme des entsprechenden Passus noch nicht abgestimmt. Wird er abgelehnt, fehlt ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts.

*SP: B. Jost* erkundigt sich, ob in Baselland kantonale Richtlinien existieren.

*Gemeinderätin A. Schuler* wird dies abklären.

*FDP: M. Ziegler* hält es persönlich für fragwürdig, dass im Konzept unter Pt. 9 bereits etwas aufgeführt wird, was noch nicht beschlossen ist. Immerhin stellt der Zwang zu Spielplätzen einen Eingriff in die Privatangelegenheit der Bauherrschaft dar. Dieser Punkt muss bei der Beratung des Zonenreglements erst noch genauer betrachtet werden.

Detailberatung: ---

Mit 29 Ja, 8 Nein bei 1 Enthaltung wird beschlossen:

- ://: 3.1 Für die Sanierung von drei öffentlichen Spielplätzen wird ein Kredit von CHF 61'000.— bewilligt.**
- ://: 3.2 Das Globalbudget der Produktgruppe Kultur, Freizeit / Sport für das Jahr 2008 wird um CHF 61'000.— auf CHF 3'275'259.— erhöht.**
- 3.3 Der Einwohnerrat nimmt das Kinderspielplatz-Konzept zur Kenntnis.**

Mit 23 Ja und 15 Nein wird beschlossen:

- ://: 3.4 Das Postulat, Kinderspielplätze für Binningen, wird als erledigt abgeschrieben.**

## Traktandum 4

Geschäft Nr. 166

Zweite Stellungnahme / Antrag des Gemeinderats vom 26.2.2008:

### Postulat SP: Ferienbetreuung von Primarschulkindern und Jugendlichen in Binningen

Eintreten:

*Grüne/EVP: R. Bänziger* erwähnt anerkennend die Liste mit den verschiedenen Ferienangeboten unterschiedlichster Institutionen. Ihres Wissens gehen aber in Lager von Sportvereinen, der Kirche usw. fast ausschliesslich Kinder, welche Mitglied der entsprechenden Organisation sind. Somit wird die Zahl der unbetreuten Kinder kaum abnehmen. Gefragt sind zusätzliche Tages-Angebote. Das Kinderbüro in Basel hat ein enorm breites Spektrum und gehört deshalb auch aufgeführt. Die prä-sentierete Liste sollte unbedingt im Internet zugänglich sein. Wünschenswert wäre eine Ansprechperson, an welche sich Erziehungsberechtigte bei Engpässen wenden können.

*FDP: P. Heiz* findet das Angebot beeindruckend und bedankt sich für die grosse Arbeit. Die Publikation auf dem Internet ist sinnvoll sowie die Information in den Schulen. Die Palette ist so gross, dass offenbar die Ferienlager im Wisli auf immer weniger Interesse stossen. Seine Fraktion wird dem Antrag auf Abschreiben zustimmen.

*SP: B. Jost* dankt ebenfalls für die umfassende Liste der Ferienbetreuungs-Möglichkeiten. Die Präsentation in Papierform ist nicht ideal; besser wäre eine Broschüre, ähnlich aufgemacht wie bereits vorhandene. Auf der Homepage ist die Aktualisierung schneller möglich, die Informationen sollten leichter zu finden sein, als dies momentan der Fall ist. Stichworte, was unter einem Link zu finden ist, wären hilfreich. Für Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren gibt es leider kaum Angebote. Es stellt sich auch die Frage, was das Jugendhaus während der Ferien anbietet. Im Übrigen unterstützt sie die Anregung von R. Bänziger bezüglich Basler Angebot. Das Postulat kann als erfüllt abgeschrieben werden. Vom Gemeinderat würde sie gerne aber noch erfahren, ob bezüglich Erweiterung des Angebots während der Ferien im Tagesheim Verhandlungen stattgefunden haben.

*SVP: U. Rediger* schliesst sich den vorausgegangenen Voten an und dankt Gemeinderat und Verwaltung. Der Vorstoss kann abgeschrieben werden.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *M. Joset:* Es wurde nicht nur geprüft, wie im Postulat verlangt, sondern eine Liste erstellt. Weitergehende Arbeiten wären mit Kosten verbunden. Er ist sich bewusst, dass noch Optimierungspotenzial besteht. Die Anregungen aus dem Rat werden einfließen. Eine Bemerkung betreffend Wisli: Letztes Jahr waren die Lager tatsächlich schlecht besucht. Doch für dieses Jahr sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

Das Jugendhaus steht Jugendlichen ab 12 Jahren, zur Verfügung. Das Alter der Besucher/innen beträgt durchschnittlich 14 - 16 Jahre. Im Postulat geht es insbesondere um Teil- oder Ganztages-Betreuung. Bisher war das Haus während der Sommerferien geschlossen. Dieser Aspekt kann aber mit der neuen Leitung geprüft werden.

*Gemeinderätin H. Ernst* gibt Auskunft betreffend Ferienangebot im Tagesheim: Die Stiftung Kinderbetreuung hat mit dem Budget 2008 beantragt, dass der Betrieb während der Sommerferien nicht mehr geschlossen wird. Die Stiftung nimmt das Anliegen in ihrem demnächst zu verabschiedenden Entwicklungskonzept auf. Allenfalls wird gemeinsam mit den Sozialtätigen (Sohogruppe für Jugend) in Binningen ein Faltblatt kreiert, das an geeigneten Orten aufgelegt werden könnte.

*SP: S. Zürcher* gibt bekannt, dass die Kindergärten und Primarschulen bereits informiert worden sind.

Einstimmig wird beschlossen:

**://: Das Postulat, Ferienbetreuung von Primarschulkindern und Jugendlichen wird als erfüllt abgeschrieben.**

## Traktandum 5

**Gesch. Nr. 184**

Stellungnahme / Antrag des Gemeinderats vom 15.1.2008:

### **Motion FDP: Schalteröffnungszeiten auch für Erwerbstätige**

#### Eintreten:

*FDP: S. Kaiser* ist mit der Stellungnahme des Gemeinderats nicht zufrieden. Erst auf Drängen hin wurde informiert, was die individuelle Terminvereinbarung betrifft. Offenbar wurden flexiblere Öffnungszeiten, insbesondere in den Randstunden, nicht ernsthaft in Betracht gezogen und bleibt es bei den 25 Stunden. Dies ist vor allem für auswärtige Arbeitnehmer/innen bedauerlich. Seine Fraktion ist daher nicht bereit, dem Antrag des Gemeinderats Folge zu leisten.

*SP: G. Löhr* bringt durchaus Verständnis für das Anliegen auf. Längere Öffnungszeiten haben jedoch auch Kostenfolgen; denn dies bedeutet, dass alle Abteilungen besetzt sein müssen. Die in Aussicht gestellte Umfrage der Bevölkerung wird nächstes Jahr Klarheit verschaffen, ob dringend



Handlungsbedarf besteht. Die Möglichkeit zur Vereinbarung eines Termins ausserhalb der üblichen Zeiten ist immerhin eine Verbesserung. Die Fraktion wird dem gemeinderätlichen Antrag zustimmen.

*SVP: U. Rediger* nimmt das Votum von S. Kaiser auf. Die Öffnungszeiten sind nicht unbedingt auszuweiten, sondern flexibler zu handhaben. Diese Variante wäre kostenneutral.

*Grüne/EVP: M. Schmidli* ist grundsätzlich mit dem Status quo zufrieden. Wie sie in Erfahrung gebracht hat, wird in Münchenstein die halbe Stunde zwischen 18.00 und 18.30 Uhr rege genutzt. Diese Variante an einem Abend wäre zu prüfen.

*CVP: K. Amacker* findet die heutige Lösung genügend. Die Verhältnis Kosten / Nutzen muss gewahrt bleiben. Für Pendler bringt eine halbe Stunde nicht entscheidend mehr. Die Möglichkeit der individuellen Termine könnte noch besser kommuniziert werden. Vorerst soll das Ergebnis der Umfrage abgewartet werden.

*FDP: M. Bolleter* präzisiert, dass es zwar positiv ist, wenn eine persönliche Besprechung ausserhalb der Öffnungszeiten möglich ist. Hier geht es aber nicht zum Beispiel um das Beziehen von Containern, Bestellen einer Identitätskarte und Ähnliches. Eine längere Öffnungszeit müsste möglich sein, ohne dass alle Mitarbeitenden einer Abteilung anwesend sein müssen.

*SVP: U.-P. Moos* weist darauf hin, dass eine sinnvolle Anpassung nicht zwingend eine Ausdehnung der Zeiten bedeuten muss.

*SP: G. Köhler* ist überzeugt, dass eine Flexibilisierung mit Mehrkosten verbunden wäre. Zudem hat die Gemeinde arbeitsvertraglich geregelte Arbeitszeiten, die einzuhalten sind.

*SP: S. Zürcher* findet Reinach und Basel vorbildlich. Dort ist nicht die gesamte Verwaltung offen, sondern ein Stadtbüro. Das wäre durchaus ein Experiment wert. Allerdings sollte aus seiner Sicht die Umfrage bei der Bevölkerung abgewartet werden.

*FDP: M. Ziegler* meint, dass das Schwergewicht bei der Flexibilisierung und nicht primär bei der Ausweitung zu setzen ist. Gerade weil der Gemeinderat eine Befragung durchführen wird, soll der Vorstoss noch nicht abgeschrieben werden.

*SP: S. Zürcher* wendet ein, dass wenn der Gemeinderat Varianten prüfen soll, die Umwandlung in ein Postulat unumgänglich ist.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *C. Simon:* Es wurde bereits reagiert und der Hinweis auf dem Briefpapier, der Tür und Homepage bezüglich individuelle Terminvereinbarung angebracht. Diese Möglichkeit wird für unterschiedlichste Anliegen beansprucht. Zum Bezug die Anwohnerparkkarte wurden die Öffnungszeiten abends speziell verlängert, was kaum genutzt wurde. Die Verwaltung reagiert flexibel. Aus diesem Grund sieht der Gemeinderat keine dringende Veranlassung Änderungen vorzunehmen. Die Bevölkerungsumfrage wird gemeinsam mit andern Gemeinden nächsten Winter durchgeführt, u. a. werden auch die Bedürfnisse betr. Öffnungszeiten thematisiert. Darüber wird der Gemeinderat voraussichtlich in einem Jahr berichten. Er bittet, den Anträgen zuzustimmen.

*FDP: S. Kaiser* ist einverstanden mit der Umwandlung des Vorstosses in ein Postulat. Seine Fraktion lehnt aber die Abschreibung ab.

Mit 24 Ja, 11 Nein bei 3 Enthaltungen wird beschlossen:

**://: Die in ein Postulat umgewandelte Motion, Schalteröffnungszeiten auch für Erwerbstätige, wird an den Gemeinderat überwiesen.**

**Traktandum 6****Gesch. Nr. 189**

Schriftliche Antwort des Gemeinderats vom 28.3.2008:

**Interpellation U.-P. Moos, SVP: Verteilung der Freikarten von Kulturinstitutionen****Der Interpellant erklärt sich von der schriftlichen Antwort nicht befriedigt.****Traktandum 7: Diverses / Anfrage betr. Veloabstellplätze**

*Gemeinderätin A. Schuler* zur Frage: Hat der Gemeinderat Kenntnis, wann und wie die Plätze realisiert werden, wenn nein: welche Möglichkeiten hat er, Druck aufzusetzen?

Gemäss Quartierplan ist an der Ecke Dorfplatz/Veloweg (Ecke Sockelgeschoss Migros) Platz dafür vorgesehen. Die Überbauung gehört verschiedenen Stockwerk-Eigentümern; von einem hat die Migros ihre Räumlichkeiten gemietet. Darauf hinweisen möchte sie noch, dass die Gemeinde im Zuge der Dorfplatzerweiterung Veloparkplätze erstellt hat, der eine vis à vis Verwaltungseingang, der andere - ein gedeckter - auf der Westseite des Schulhauses. Weitere Möglichkeiten bestehen, wenn der Dorfplatz saniert wird. Für die letzte Versammlung der Stockwerkeigentümer am 21. August 2007 hat die Gemeinde als solche der Bibliothek gemeinsam mit der Migros die Angelegenheit traktandieren lassen. Der Antrag wurde beschlossen. Die Migros müsste nur noch einen Zirkulationsbeschluss dafür erwirken.

Nächste Woche findet die nächste STWE-Versammlung statt. Bei dieser Gelegenheit wird der Gemeindevertreter sich erkundigen, weshalb noch nicht gehandelt worden ist. Es wird darauf hingewiesen werden, dass die Veloabstellplätze wichtig sind. Rechtlich besteht allerdings keine Handhabe, um diese zu erzwingen. Sollte in absehbarer Zeit nichts geschehen, wird der Gemeinderat nachfragen.

*Präsident U. v. Bidder* ermuntert, das im Foyer aufliegende Faltblatt "Auf zum Duell" mitzunehmen und aktiv daran teilzunehmen. Dabei geht es um die Aktion "Schweiz bewegt".

Er bittet, die Anmeldungen für den Einwohnerrats-Ausflug termingerecht zurückzusenden.